



Besonders groß ist sie nicht, aber dafür schwer: Die mobile Kapelle beim Aufbau. Eine Kreuz-Skulptur ist Zentrum des Raumes (rechts), obwohl sie am Rande steht.

Fotos: Brigitte Jähnigen

Eine Kapelle wirbt fürs Pilgern

GRUNBACH (Dekanat Schorndorf) – Für die Remstal-Gartenschau haben sich Christen aus verschiedenen Kirchengemeinden und Ortsteilen in Remshalden einen Mini-Pilgerweg ausgedacht. Als Werbeträger dient eine mobile Kapelle, die Station macht in den einzelnen Teilorten. *Von Brigitte Jähnigen*

Pilgern liegt seit einigen Jahren voll im Trend. Doch das Ziel muss nicht immer Santiago de Compostela heißen. Allein im Rems-Murr-Kreis gibt es 13 abwechslungsreiche Pilgerwege. In Remshalden kommt nun einer dazu: Menschen aus verschiedenen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden und Ortsteilen haben sich für den Bau eines solchen Weges entschieden. „Unser Pilgerweg, genannt Entdeckerweg, wird nur 200 Meter lang, aber mit sieben Stationen bestückt sein“, sagt Sebastian Läßle, der den Entdeckerweg mitgeplant hat. Verschiedene Stationen regen an zum Nachdenken über Themen wie Hochmut, Balance, Schiefe Bahn oder Zusammenhalt. Und an jeder Station werden Fragen gestellt, es gibt einen Text zur Selbstwahrnehmung, und der biblischen Bezug wird erklärt. Auf Wunsch werden Pilger auch von einem Kirchenmitglied begleitet. Sebastian Läßle ist auch der Planer einer Mini-Kapelle, die markanter Werbeträger für den künftigen Pilgerweg ist und kürzlich beim Geradstetter Straßenfest zu besichtigen war. Im Laufe der kommenden Wochen

Wichtige Fragen auf 200 Metern

wird die Kapelle immer wieder an anderen Standorten in den fünf Remshaldener Ortsteilen aufgebaut. So soll für den Entdeckerweg geworben werden. Schweres Gerät war nötig, um die zwei mal drei Meter große, 2,50 Meter hohe, hölzerne Konstruktion von ihrem Entstehungsort, dem Bauhof in Buoch, vor die Wilhelm-Enßle-Halle in Geradstetten zu befördern, wo sie erstmals zum Werbeträger wurde. Freiwillige Helfer werkten mit Handwerkszeug, damit die Mini-Kapelle – anfangs hieß sie noch „Infobox“ – aus heimischem Douglasienholz und Doppelstegplatten ihre endgültige Stabilität bekam.

Dass die Infobox zur Mini-Kapelle umfirmierte, hat sie einem Kunstwerk zu verdanken. Die Allgäuer Künstlerin Cornelia Grzywa schuf eine hölzerne Skulptur in Kreuzform. Sie hat ihren Platz in der Kapelle. Dazu verfasste die Künstlerin einen Text. „Immer mehr Menschen sehnen sich nach einer Auszeit von der Alltagshektik. Unser Entdeckerweg ist ein ökumenisches Projekt“, sagt Sebastian Läßle. Während der Gartenschau wird die Kapelle im neu angelegten Bürgerpark Remshalden zwischen Grunbach und

Geradstetten stehen und das Ende des Entdeckerweges markieren.

Vor knapp drei Jahren hatten sich die evangelischen und katholischen Kirchen vor Ort, die Neupostolische Kirche, der württembergische Christusbund und der CVJM Grunbach Gedanken um ihre Beteiligung an der Remstal-Gartenschau gemacht und sich dann für den Pilgerweg entschieden. Ein Projekt, das auch die Kommune begeisterte. „Alle Kirchen aus dem Ort haben sich an einen Tisch gesetzt und baulich, inhaltlich und über ihre Konfessionsgrenzen hinaus einen gemeinsamen Nenner gefunden, das finde ich wirklich faszinierend“, kommentierte der technische Beigeordnete Dieter Schienmann im Gemeinderat.

Das Remstal ist 2019 Standort der Landesgartenschau, die vom 10. Mai bis 20. Oktober unter dem Namen „Remstal-Gartenschau“ firmiert. An dem Projekt sind 16 Städte und Gemeinden beteiligt, jeder Ort setzt seine eigenen Akzente. Auch die christlichen Kirchen sind mit verschiedenen Aktionen und Angeboten dabei. Und die Remshaldener Christen sowieso.

■ Weitere Informationen im Internet: www.remstalgartenschau.de, www.entdeckerweg.de